

# STADT SANKT AUGUSTIN

DER BÜRGERMEISTER

Dienststelle: FB 6/10 / Fachbereich 6/10 - Planung und Liegenschaften

## Sitzungsvorlage

Datum: 15.01.2009

Drucksache Nr.: **09/0011**

---

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Sitzungstermin</b>	<b>Behandlung</b>
Umwelt-, Planungs- und Verkehrsausschuss	03.02.2009	öffentlich / Entscheidung

---

### Betreff

#### Verkehrssituation an Zedernweg und Holzweg

#### Beschlussvorschlag:

Der Umwelt-, Planungs- und Verkehrsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis und stimmt der von der Verwaltung vorgeschlagenen Vorgehensweise zu.

#### Problembeschreibung/Begründung:

Die Verkehrssituation im Zedernweg wurde in mehreren Sitzungen des UPV diskutiert. Zu diesem Thema fand am 03.09.2008 eine Bürgerversammlung im Rathaus statt. Von den Bürgern wurden schwerpunktmäßig die Themen Geschwindigkeit, Verkehrssicherheit und Durchgangsverkehr angesprochen. Es wurde der Wunsch geäußert auch den Holzweg in die Betrachtungen einzubeziehen.

Aus den vorangegangenen Untersuchungen zum Verkehrsentwicklungsplan der Stadt Sankt Augustin ist zwar ein leicht erhöhtes Geschwindigkeitsniveau im Zedernweg feststellbar, allerdings ergibt sich auch aufgrund der Unfallsituation (der Sitzungsvorlage vom 21.10.2008 war eine Aufstellung der Unfallsituation der Kreispolizeibehörde beigelegt, die die seitens der Anwohner vorgetragene Unfallhäufigkeit nicht bestätigt.) aus dem Gutachten in der Gesamtschau des Stadtgebiets weder für den Zedernweg noch für den Holzweg akuter Handlungsbedarf. Die auftretenden Verkehrsmengen entsprechen der Bevölkerungsdichte und der Straßenfunktion. (vgl. Protokoll der Versammlung zu Sitzung des UPV am 21.10.2008, Drucksachennummer 08/0328).

In der Sitzung erhielt die Verwaltung den Auftrag, die Verkehrssituation im Zedernweg im Zusammenhang mit der Situation im Holzweg zu betrachten.

Beide Straßen haben eine ähnliche Funktion, da sie parallel als Haupteinfahrstraßen zwischen der Hennefer Straße und der Wehrfeldstraße verlaufen. Sie verteilen den Verkehr im Quartier. Die Verkehrsbelastung des Holzweges sowie die gefährlichen Geschwindigkei-

ten liegen allerdings deutlich unter denen des Zedernweges.

Für den Zedernweg liegen Messwerte für 1997, 2007 und 2008 vor. Danach betrug die Verkehrsmenge pro Tag 1997 2170 Kfz, 2007 2173 Kfz und 2008 1990 Kfz. Die Beurteilungsgeschwindigkeit „V85“ lag 2008 bei 42,8 km/h.

Für den Holzweg liegen 4 Messungen vor. Danach betrug der Verkehr in 24 Stunden im Jahr 2006 (vor Haus 89a) 1415 Kfz, 2007 (vor Haus 89a) 1287 Kfz und im Jahr 2008 (vor Haus 89a) 1323 Kfz sowie 847 Kfz (vor Haus 75). Die "V85" lag vor Haus 89a 2006 bei 36,3 km/h, 2007 bei 35,6 km/h und 2008 bei 37,4 km/h. Vor Haus 75 lag die V85 bei 36,1 km/h.

Nach der Bürgerversammlung wandte sich ein Bürger an den Rhein-Sieg-Kreis als Kreispolizeibehörde und obere Straßenverkehrsbehörde mit der Bitte, „vor allem nachhaltige Maßnahmen zur Eindämmung von Missbrauch in der Verkehrsführung im bezeichneten Bereich durchzuführen“.

Im Ergebnis wird seitens des Kreises auf Probleme bei der Kontrolle von mit Verkehrszeichen 260 mit Zusatz „Anlieger frei“ beschilderten Straßen hingewiesen. Darüber hinaus wird die Verkehrssituation als nicht besonders auffällig angesehen.

Die kürzlich eingegangene Stellungnahme der Kreispolizei sowie das Antwortschreiben des Kreises werden den Fraktionen zugeleitet.

Die Verwaltung hat die in der Bürgerversammlung und im Ausschuss vorgetragene Problemkreise geprüft (vgl. auch Protokoll der Bürgerversammlung) und zieht für die Bereiche „Beachtung der Vorfahrt“ und das „Überfahren der Gehwegbereiche“ folgende Lösungen in Betracht:

#### Vorfahrt:

Anwohner des Zedernweges beklagen eine häufige Missachtung der Vorfahrt an den Einmündungen. Als Unfallursache tritt die Missachtung der Vorfahrt bei 2 von der Polizei aufgenommenen Unfällen im Zedernweg auf.

Dem Problem der Missachtung der rechts-vor-links-Regelung an den Einmündungen könnte mit einer Markierung von Wartelinien (analog Paul-Gerhardt-Straße oder Niederpleiser Straße) begegnet werden (siehe Anlage). Diese Markierungen zeigen eine geschwindigkeitsreduzierende Wirkung im unmittelbaren Einmündungsbereich und tragen damit zur Erhöhung der Verkehrssicherheit bei. Die Verwaltung schlägt eine entsprechende Markierung der Einmündungen im Zedernweg und im Holzweg vor.

#### Überfahren von Gehwegbereichen:

In einigen Bereichen des Zedernweges werden Längsparkstände als Schrägparkplätze genutzt. Dies führt dazu, dass die Fahrzeuge in den Straßenraum hineinragen und sich die Querschnittsbreite der Fahrbahn dadurch verringert. Als Folge werden dadurch Kraftfahrzeugführer im Begegnungsverkehr dazu verleitet, auf die Gehwegbereiche auszuweichen. Verstärkte Kontrollen des ruhenden Verkehrs durch das Ordnungsamt sollen in Zukunft diesen Missstand beseitigen.

Sollte sich trotz der vermehrten Kontrolle des ruhenden Verkehrs die Situation nicht verbessern, wird seitens der Verwaltung zur Verhinderung des Überfahrens der abgesenkten Gehwegbereiche im Zedernweg das Anbringen von Pollern zum Schutz der Fußgänger empfohlen.

Aus Sicht der Verwaltung können diese Poller nur auf der Grenze zwischen dem Gehweg und dem ehemaligen Radweg (sog. „anderer Radweg“ nach StVO) stehen. Bei dieser Lösung wäre der Gehweg vor Überfahren geschützt und der Radverkehr könnte den anderen Radweg weiterhin benutzen (siehe Anlage).

Ein Anbringen der Poller an der Bordsteinkante ist nicht möglich, da ein Mindestabstand zum fließenden Verkehr von 0,5 m eingehalten werden muss (In Ausnahmefällen kann dieser Abstand auf 0,3 m reduziert werden).

Eine weitere Einengung der 4,75 m breiten Fahrbahn ist nicht zu befürworten, da die Einengung nicht punktuell sondern über eine längere Strecke nötig wäre.

Bei einem Setzen der Poller im Sicherheitsabstand zur Fahrbahnkante wäre der „andere Radweg“ aufgrund der geringen Breite nicht mehr benutzbar. Weiterhin könnte die bestehende Abkantung zwischen Gehweg und Radweg zu Unfallgefahren führen.

Folglich müsste der Radweg entfallen und Radfahrer die Fahrbahn benutzen. Der Fortbestand des „anderen Radweges“ wurde in der Bürgerversammlung ausdrücklich gewünscht.

Vor der Sitzung des Umwelt,- Planungs- und Verkehrsausschusses am 03.02.2009 wurde den Anwohnern des Holzweges und des Zedernweges, wie gewünscht, Gelegenheit gegeben, sich im Rathaus über die Planung zu informieren.

Über das Meinungsbild kann die Verwaltung in der Sitzung mündlich berichten.

In Vertretung

Rainer Gleß  
Erster Beigeordneter

Die Maßnahme

- hat keine finanziellen Auswirkungen / ist haushaltsneutral  
 hat finanzielle Auswirkungen

Der Gesamtaufwand / Die Gesamtauszahlungen (bei Investitionen) beziffert/beziffern sich auf €.

Mittel stehen hierfür im Teilergebnisplan / Teilfinanzplan zur Verfügung.

- Die Haushaltsermächtigung reicht nicht aus. Die Bewilligung von  
 über- oder außerplanmäßigem Aufwand ist erforderlich.  
 über- oder außerplanmäßigen Auszahlungen ist erforderlich (bei Investitionen).

Zur Finanzierung wurden bereits € veranschlagt; insgesamt sind € bereit zu stellen. Davon entfallen € auf das laufende Haushaltsjahr.